

Jahresbericht

Wirtschaftsförderung

WIF

2024



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'économie, de l'emploi et de la formation professionnelle DEEF
Volkswirtschafts- und Berufsbildungsdirektion VWBD

1 Tätigkeit

1.1 Einführung

Im Jahr 2024 hat die Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg (WIF) 32 Projekte umgesetzt, die in den kommenden fünf Jahren 527 Arbeitsplätze schaffen und Investitionen von etwa 115 Millionen Franken generieren werden. Ausserdem hat die WIF mit ihrer Tätigkeit dazu beigetragen, über 1000 bestehende Arbeitsplätze zu festigen.

Diese Leistung fällt in eine geopolitisch und wirtschaftlich komplizierte Zeit, die sich durch eine Rezession in Deutschland, einen hohen Frankenkurs und die Einführung der OECD-Mindeststeuer für Unternehmen mit einem Umsatz von über 750 Millionen Euro auszeichnet. Hinzu kommen die Konflikte in Europa und im Nahen Osten, schwierige Verhandlungen mit der Europäischen Union und zunehmende protektionistische Tendenzen.

Vor diesem Hintergrund ist es umso erfreulicher, dass die Entwicklung im Kanton dynamisch bleibt. Das Innovationsquartier bluefactory nimmt Fahrt auf: Ein neues Gebäude wurde eingeweiht und die ETH Lausanne hat die Schaffung von sechs weiteren Lehrstühlen angekündigt. Der Staat Freiburg, der über das sechstgrösste NRP-Programm der Schweiz verfügt, hat ein neues Umsetzungsprogramm für die Jahre 2024-2027 lanciert, mit dem er besonderes Gewicht auf die Biowirtschaft legt.

Eine im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft durchgeführte Studie hat im Übrigen gezeigt, dass die Life Sciences ein starkes Wachstum aufweisen und im Kanton zu den Branchen mit der höchsten Wertschöpfung gehören. Das Projekt von Rolex im Kanton Freiburg schreitet mit der öffentlichen Ausschreibung und der Erteilung der Baubewilligungen zügig voran. Kurz- und mittelfristig wird dieses Projekt wie ein Magnet wirken und als Zugpferd für eine neuartige industrielle Entwicklung des südlichen Kantonsteils dienen.

Die WIF, die während der Pandemie kräftig an der Umsetzung der Unterstützungsprogramme mitgewirkt hatte und namentlich für die Bearbeitung der Härtefalldossiers zuständig war, kommt allmählich zum Abschluss der Begleitung und Überprüfung.

Parallel dazu trug die WIF mit zwei wichtigen Veranstaltungen zur Ausstrahlung des Kantons bei: mit der Verleihung des IFF-Preises Innovation Fribourg Freiburg und dem ersten Bioeconomy Forum, die beide ein grosser Erfolg mit zahlreichen Teilnehmenden waren.

1.2 Akquisitionstätigkeit ausserhalb des Kantons

Die WIF hat 2024 die Niederlassung von 16 neuen Unternehmen unterstützt, die je zur Hälfte aus der Schweiz (8) und aus dem Ausland (8) stammen. Die ausländischen Unternehmen, aus Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Irland, Italien und den Vereinigten Staaten kommend, beabsichtigen, mittelfristig etwa 40 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Durch die Akquisitionstätigkeit im Ausland konnte die WIF rund 30 Unternehmen aus 15 verschiedenen Ländern zu Besuch im Kanton empfangen. Zwei Drittel dieser Besuche fanden auf Vermittlung der Greater Geneva Bern area (GGBa) statt. Zusätzlich trafen sich etwa 40 französische Unternehmen, die Mitglieder des Club de Paris sind, hauptsächlich vertreten durch ihre Innovationsverantwortlichen, mit einigen in Freiburg ansässigen internationalen Unternehmen. Sie liessen sich unser Innovationsökosystem vorstellen und nahmen am Bioeconomy Forum teil (siehe Kapitel 1.6: Kommunikation und besondere Veranstaltungen).

Diese Ansiedlungen kamen über verschiedene Wege zustande:

- > direkte Kontakte mit den Unternehmen;
- > Greater Geneva Bern Area (GGBa), der interkantonale Verein für Wirtschaftsförderung, dem Freiburg zusammen mit den Kantonen Genf, Waadt, Wallis, Neuenburg und Bern angehört;

- > Switzerland Global Enterprise (S-GE), der vom Bund beauftragte Verein für die Förderung des Wirtschaftsstandorts Schweiz im Ausland;
- > Switzerland Innovation Park Network West EPFL, ein Westschweizer Netzwerk für Innovation und technologische Zusammenarbeit;
- > Handelskammer Frankreich-Schweiz;
- > Cluster Food & Nutrition;
- > Swiss Food & Nutrition Valley;
- > spezialisierte Beraterinnen und Berater und Multiplikatoren.

Im Mai 2024 reiste eine Delegation von Freiburger Unternehmen nach Texas, um strategische Möglichkeiten zu erkunden. Das Programm umfasste Besuche bei HID Global in Austin, beim International Center der Universität Texas in Dallas (KI und Cybersicherheit), bei der Abteilung für Robotik der Universität Austin, bei Ericsson Technologies und der Giga-Factory von Tesla in Austin.

Im September 2024 war die Hochschule für Wirtschaft Freiburg (HSW-FR) Gastgeberin des VIII. Podiums von PuntoLatino, das den Handelsbeziehungen zwischen Mercosur und der EFTA gewidmet war. Die Veranstaltung wurde mit der Unterstützung der WIF organisiert und brachte Unternehmerinnen und Unternehmer, Fachleute sowie Universitätsangehörige aus der Schweiz und Lateinamerika zu einer Reihe von Gesprächen zusammen.

Im November 2024 kam Ihre Exzellenz Frau Celsa Nuño Garcia, Botschafterin von Spanien in der Schweiz, nach Freiburg zu einem offiziellen Besuch. Dieser Besuch wurde von der WIF begleitet und umfasste ein Treffen mit dem Staatsrat, eine Präsentation des kantonalen Wirtschaftsgefüges sowie Besichtigungen des Innovationsquartiers bluefactory und der Firmen Inditex sowie Medion Grifols Diagnostics.

1.3 Neue Regionalpolitik

Das kantonale Umsetzungsprogramm (KUP) 2024-2027 der Neuen Regionalpolitik (NRP) ist mit 19 genehmigten Projekten im Jahr 2024 angelaufen, für die Beiträge in der Höhe von 9,11 Millionen Franken bereitgestellt wurden. Dieses Programm, das in Zusammenarbeit mit den Akteuren der Regionalpolitik ausgearbeitet wurde, basiert auf den folgenden strategischen Leitlinien:

- > Food und Biowirtschaft: Biomasse, Bioabfall, biobasierte Materialien usw.;
- > Industrie 4.0: Digitale Zwillinge, Robotisierung, 3D-Druck, Vernetzung der Dinge usw.;
- > Smart Territory: Mobilität, bebaute Umwelt der Zukunft;
- > Förderung von Unternehmertum: Gründung von Unternehmen und Begleitung von Start-ups;
- > Entwicklung von Tourismusinfrastrukturen;
- > Aufwertung der touristischen Attraktionen Freiburgs durch neue Angebote;
- > Programm des regionalen Innovationssystems der Westschweiz (RIS-SO) der Westschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz;
- > Programm Interreg VI zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Diese übergeordneten Leitlinien und die jeweiligen Projekte, die daraus hervorgehen, zielen darauf ab, die Dynamik und die Wertschöpfung in den Regionen zu steigern.

Die Finanzierung von Gemeinschaftsprojekten, die Wirtschaft und Wissenschaft zusammenbringen, bleibt der wirkungsvollste Hebel im Industriesektor. Diese Massnahme zielt erneut darauf ab, das Potenzial für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Der Wissens- und Technologietransfer bildet eine zentrale Komponente des Freiburger Wirtschaftsgefüges.

Im Bereich des Tourismus konzentriert sich die NRP auf die Entwicklung von Infrastrukturen und Projekten, die die Stärken des Kantons aufwerten. Dieser Themenschwerpunkt für den Zeitraum 2024-2027 zielt darauf ab, Tourismusorganisationen und -anbieter zu unterstützen, indem die Innovation und die Bereicherung des lokalen Tourismusangebots gefördert werden.

1.4 Wirtschaftspolitik

Im Jahr 2024 verstärkte die WIF ihre Anstrengungen im Bereich der Wirtschaftspolitik mit Schwerpunkt auf dem weltweiten geopolitischen Kontext, den Beziehungen zur Europäischen Union und den Massnahmen zur Haushaltssanierung auf kantonaler und Bundesebene.

Der mit 1,15 Mio. Franken dotierte Cluster Food & Nutrition hat im Auftrag des Staats Freiburg systemische Projekte initiiert und Innovationsschecks vergeben, um Biomasse zu verwerten, die Landwirtschaft 4.0 zu entwickeln und ein Food & Farm Living Lab einzurichten. Diese Initiativen sind Teil der kantonalen Nahrungsmittelstrategie, die neu Fribourg Agri&Food genannt wird.

Im Übrigen haben der Staatsrat des Kantons Freiburg und die ETH Lausanne beschlossen, ihre Partnerschaft rund um den EPFL-Campus Freiburg zu verstärken und die Forschung vermehrt auf die bebaute Umwelt auszurichten. Dieses Projekt ist Teil der Entwicklung des World Centre for Sustainable Construction (CWSC) der EPFL, das in Lausanne und Freiburg tätig ist und über ein breites Netzwerk internationaler Partner verfügt.

Bis 2030 werden schrittweise sechs neue Lehrstühle eingerichtet, so dass insgesamt zehn Lehrstühle auf dem Campus in Freiburg entstehen. Sie werden im Experimentalgebäude des Smart Living Lab (SLL) untergebracht, dessen Bau im ersten Quartal 2025 im Herzen des Innovationsquartiers bluefactory beginnt (siehe Kapitel 1.5.7: bluefactory).

Parallel dazu hat die WIF ihr Fachwissen in etwa 100 politische und wirtschaftliche Projekte eingebracht, indem sie bei regionalen, kantonalen und eidgenössischen Behörden Stellungnahmen abgab, in denen sie die Interessen des Kantons vertrat. Die Mitarbeitenden der WIF beteiligen sich ausserdem als Mitglieder oder Gäste an der Tätigkeit von rund sechzig Arbeitsgruppen, Kommissionen und Verwaltungsräten.

In diesem Rahmen hat die interkantonale Zusammenarbeit im Jahr 2024 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Unter dem Vorsitz von Freiburg beschloss die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz der Westschweiz (VDK-WS) die vollständige Integration von RIS-SO, GGBa und SIP West. Die Initiative wurde von den Amtsvorsteherinnen und Amtsvorstehern der Mitgliedskantone (Bern, Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Wallis, Waadt) geleitet und stützt sich auf eine gründliche Analyse der bestehenden Instrumente. Sie zielt darauf ab, die regionale Koordination in den Bereichen Wirtschaftsförderung und Innovation zu stärken und gleichzeitig gemeinsame Ressourcen zu bündeln, um die Effizienz und Schlagkraft der Westschweiz zu erhöhen.

1.5 Fördereinrichtungen

1.5.1 Kontaktstelle für Unternehmen

Im Rahmen der Kontaktstelle für Unternehmen wurden im Berichtsjahr knapp 150 Unternehmen und Projektträger beraten und auf die verschiedenen Partner der WIF aufmerksam gemacht: Fri Up, platinn, Bürgschaft Westschweiz, Seed Capital Freiburg und Risikokapital Freiburg.

1.5.2 Fri Up

Im Jahr 2024 begleitete Fri Up etwa 20 Start-ups bei der Analyse ihres Geschäftsmodells und der Entwicklung ihrer Wachstumsstrategie. Die Organisation unterstützte auch etwa 20 neue innovative erfolversprechende Projekte, indem sie deren Potenzial bewertete und Entwicklungsrichtungen festlegte. Gleichzeitig beantwortete Fri Up über 300 Beratungsanfragen im Zusammenhang mit Unternehmensgründungen, was die zentrale Rolle dieser Einrichtung im unternehmerischen Ökosystem bestätigt. Um die Entwicklung dieser Projekte zu erleichtern, wurden auf künstlicher Intelligenz basierende Tools und zahlreiche spezialisierte Workshops entwickelt, die die Unterstützung für die Unternehmen verstärken.

1.5.3 platinn

Im Jahr 2024 realisierte die Freiburger Geschäftsstelle von platinn 37 Projekte von Geschäftsinnovationen, die 68 Unternehmen zugutekamen. 17 Unternehmen erhielten eine individuelle Unterstützung im Rahmen von 33 Coaching-

Sitzungen, die drei der vier Service-Bereiche des Netzwerks abdeckten (Geschäftsentwicklung, Finanzierung, Organisation und Kooperation). Darüber hinaus profitierten 51 Unternehmen von vier kollektiven Aktionen.

Das interkantonale Netzwerk finanzierte weniger Projekte als in den Vorjahren (70 Projekte im Jahr 2022 und 54 Projekte im Jahr 2023). Die Zahl der Begünstigten ist jedoch erheblich gestiegen (35 Unternehmen im Jahr 2022, 57 im Jahr 2023 und 68 im Jahr 2024), denn die Geschäftsstelle wollte die Nutzung ihrer personellen und finanziellen Ressourcen optimieren. Die Zufriedenheitsquote ist weiterhin sehr hoch. Darüber hinaus stiess ein neuer Coach für den Service-Bereich Geschäftsentwicklung zum Freiburger Team, um einen Mitarbeiter zu ersetzen, der in den Ruhestand ging.

Die Geschäftsstelle organisierte auch drei partizipative Workshops, um KMUs für strategische Herausforderungen wie Arbeitskräftemangel, europäische Nachhaltigkeitsstandards und Generationenwechsel zu sensibilisieren. Dieses neue Format, mit 98 Teilnehmenden aus 75 Unternehmen, wurde gut angenommen. Diese Treffen ermöglichten nicht nur den Austausch über Schlüsselthemen, sondern auch die Stärkung des Bekanntheitsgrads von plattin bei neuen Unternehmen. Im Anschluss an diese Workshops wurden mehrere individuelle und kollektive Coachings initiiert.

1.5.4 Bürgschaft Westschweiz Freiburg

Bürgschaft Westschweiz hat 14 Freiburger Unternehmen unterstützt, indem sie insgesamt 5,6 Millionen Franken verbürgt hat. Dadurch hat sie Investitionen von über 22 Millionen Franken ermöglicht, die dazu beitragen, 193 VZÄ zu schaffen oder zu erhalten.

1.5.5 Seed Capital Freiburg

Seed Capital Freiburg prüfte etwa 10 Projekte, ohne jedoch neue Finanzierungen vorzunehmen. Die Stiftung verwaltet weiterhin ein Portfolio von 22 Start-ups mit einem gesamten Darlehensvolumen von etwa 2 Mio. Franken.

1.5.6 Risikokapital Freiburg

Die Risikokapital Freiburg AG hat sich an 6 neuen Investitionen mit einem Gesamtbetrag von 702 848 Franken beteiligt. Diese Investitionen haben es den betroffenen Unternehmen ermöglicht, zusätzliche Mittel in der Höhe von 8,9 Millionen Franken aufzunehmen und knapp 70 Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten.

1.5.7 bluefactory

Das Gebäude B, das erste definitive Gebäude im Innovationsquartier bluefactory in Freiburg, wurde im Oktober 2024 eingeweiht. Das fünfstöckige Gebäude, das mit geflammtem Holz verkleidet wurde, um die graue Energie zu reduzieren und die Wartungskosten zu senken, wurde mit 2000 m³ Holz aus der Region gebaut. Die Kosten für die Realisierung des Baus, der 2021 begonnen wurde, belaufen sich auf 25 Millionen Franken. Der Neubau ist für ca. 400 Personen ausgelegt, umfasst Büros, Labors und Konferenzräume, wobei der Schwerpunkt auf dem digitalen Sektor liegt.

Zudem wird der Bau des Experimentalgebäudes des Smart Living Lab auf dem bluefactory-Gelände im ersten Quartal 2025 beginnen. Die Inbetriebnahme des Gebäudes ist für Anfang 2027 geplant. Dieses Projekt ist Teil der Entwicklung des EPFL-Campus FR gemäss der Grundsatzvereinbarung zwischen dem Staat Freiburg und der ETH Lausanne, die im Oktober 2024 im Hinblick auf die Schaffung von sechs neuen Lehrstühlen unterzeichnet wurde.

1.5.8 AgriCo und La Maillarde

Die bestehenden Mietflächen an den Standorten AgriCo und La Maillarde sind derzeit fast komplett vermietet. Auf dem AgriCo-Gelände und in nächster Nähe des Standorts La Maillarde gibt es aber Möglichkeiten für Neubauten «auf der grünen Wiese».

1.5.9 COVID-19-Massnahmen

Für die Kontrolle der Empfänger von Härtefallbeiträgen und die Bearbeitung von Streitfällen wurde im Jahr 2024 ein Mitarbeiter mit einem 50%-Pensum beschäftigt. In der zweiten Jahreshälfte wurden dank einer verstärkten Koordination zwischen der Kantonalen Steuerverwaltung (KSTV), der Finanzverwaltung (FinV) und der WIF alle

1124 betroffenen Unternehmen überprüft. 728 dieser Dossiers entsprachen den Bundesanforderungen oder wiesen geringfügige Abweichungen auf, während 396 einer eingehenderen Prüfung unterzogen wurden.

Von den potenziell problematischen Fällen wurden 151 eingestellt, 146 führten zu Aufforderungen auf Regelung und 5 sind noch hängig. Aufgrund von Verstössen gegen Anforderungen des Bundes oder wegen ordentlicher Liquidation oder Konkurs wurden in 94 Fällen Härtefallhilfen in Höhe von insgesamt 6 633 385 Franken (von insgesamt 112 141 165 Franken) ganz oder teilweise zurückgefordert. Bis Ende 2024 wurden 1 744 148 Franken zurückgefordert.

Parallel dazu nahmen die Mitarbeitenden der WIF an mehreren politischen Diskussionen über die COVID-19-Hilfen teil. Auf kantonaler Ebene verstärkte der Staatsrat die Missbrauchsbekämpfung und beauftragte die WIF, bei der Staatsanwaltschaft Strafverfahren gegen Unternehmensvertretende einzuleiten, wenn ein ernsthafter Verdacht auf eine Straftat besteht. Auf Bundesebene lockerte der Bundesrat die Regeln bei Geschäftsaufgabe von Einzelunternehmen, was dazu geführt hat, dass die wenigen betroffenen Fälle nochmals bearbeitet werden mussten.

1.6 Kommunikation und besondere Veranstaltungen

1.6.1 Soziale Medien und Marke «Freiburg»

Die WIF hat 2024 ihre Präsenz in den sozialen Netzwerken weiter ausgebaut. Mit regelmässigen Posts auf den LinkedIn-Kanälen der WIF und von Fribourg Network Freiburg (FNF) konnte die Anzahl der Abonnenten für beide Kanäle massgeblich erweitert werden (+ 35% bzw. + 10%). Während die WIF in erster Linie über Projekte berichtet, an denen sie aktiv beteiligt ist, stehen auf dem FNF-Kanal mehrheitlich wirtschaftliche Erfolgsgeschichten im Vordergrund, die zur Ausstrahlung des Standorts Freiburg über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus beitragen. Diese Ausstrahlung über die Kantonsgrenzen hinaus ist auch das Ziel der Marke «FREIBURG» des Vereins Fribourgissima, an dem sich die WIF mit ihren Marketing- und Werbeaktivitäten beteiligt.

1.6.2 Fribourg Network Freiburg

Die Ausgabe 2024 der Wirtschaftszeitschrift FNF widmet sich dem Life-Sciences-Sektor, der die Bereiche Pharma, Biotechnologie und Medizingeräte umfasst. Die Lancierungsveranstaltung fand bei UCB Farchim in Bulle statt. Bei dieser Gelegenheit stellte das Forschungsinstitut BAK Economics eine Wirkungsstudie vor, die es im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft zwischen dem Verband GRIP-Pharma, der WIF sowie mehreren Unternehmen der Branche durchgeführt hat. Fazit der Studie: der Life-Sciences-Sektor erwirtschaftet 10 % des BIP des Kantons Freiburg und seine Produktivität pro Arbeitsplatz ist 3,2 Mal höher als der kantonale Durchschnitt.

www.fribourgnetwork.ch

1.6.3 Bioeconomy Forum

Am 10. Oktober 2024 organisierte die WIF das Bioeconomy Forum, an dem zweihundert Persönlichkeiten aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland teilgenommen haben. Die Veranstaltung auf dem bluefactory-Areal hat das grosse Potenzial dieses Wertschöpfungssektors aufgezeigt und die Rahmenbedingungen hervorgehoben, die der Kanton Freiburg der Branche bereits heute zur Verfügung stellt. Die Biowirtschaft umfasst alle Aktivitäten, die im Zusammenhang mit der Produktion, Verarbeitung und Nutzung von Biomasse zur Herstellung von Lebensmitteln, Molekülen und innovativen Materialien stehen und spielt eine Schlüsselrolle beim Übergang zu einer effizienten Kreislaufwirtschaft.

1.6.4 IFF-Preis 2024-2025

Der 1991 von der WIF lancierte Innovationspreis des Kantons Freiburg hat 2024 einen neuen grafischen Auftritt erhalten und präsentiert sich neu unter dem Namen IFF-Preis (Innovation Fribourg Freiburg). Insgesamt haben 39 Unternehmen eine Kandidatur eingereicht, von denen die Jury neun Finalisten nominiert hat. Den IFF-Preis Enterprise gewann Contrinex aus Corminboeuf, der IFF-Preis Start-up ging an Xemperia, ein Spin-off der Universität Freiburg, und der IFF-Preis Sustainability an ROMAG aquacare aus Düringen. Die Preisverleihung konnte dieses Jahr erstmals auf dem Sender von La Télé live im Fernsehen mitverfolgt werden. www.iffpreis.ch

2 Die Unterstützungsmassnahmen in Zahlen

2.1 Unterstützung der Unternehmen

2.1.1 Finanzhilfen und Steuererleichterungen

Von den 32 realisierten Projekten im Jahr 2024 erhielten 18 Unternehmen eine finanzielle Unterstützung und zwei Firmen kamen in den Genuss einer Steuererleichterung. Die direkten finanziellen Beiträge belaufen sich auf etwas mehr als 5,1 Millionen Franken. Ihre Auszahlung erfolgt dabei über mehrere Jahre gestaffelt abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen.

Darüber hinaus kam das Instrument der «kantonalen Bürgschaft» für ein einziges Projekt zum Einsatz.

Laufende direkte Beiträge nach WFG:

Betrag der Finanzhilfen (in Franken)

Finanzielle Beiträge für Unternehmen im Jahr 2024:	1 824 475
Finanzielle Beiträge für Unternehmen im Jahr 2023:	1 870 507

Im Jahr 2024 wurde keine vollständige Befreiung von den Gewinn- und Kapitalsteuern gewährt, während zwei teilweise Steuererleichterungen gewährt wurden.

Anzahl Unternehmen mit einer laufenden Steuererleichterung:

2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
42	33	29	18	18	13	14	13

Abweichungen von den Zahlen, die in den Vorjahren veröffentlicht wurden, sind möglich aufgrund von Anpassungen bei der Besteuerung etwa infolge von Umstrukturierungen oder der Anwendung einer Claw-back-Klausel. Aus der Tabelle geht trotzdem hervor, dass sich der Trend zur Abnahme der Anzahl Unternehmen, die von einer Steuererleichterung profitieren, fortsetzt. Dies kann damit erklärt werden, dass in den vergangenen Jahren die Anzahl neuer Steuererleichterungen tiefer als die Anzahl der auslaufenden Steuererleichterungen war.

2.1.2 Steuerliche Auswirkungen der für die Steuerperiode 2022 angewandten Steuererleichterungen

Die kantonale Steuerverwaltung (KSTV) hat im Laufe des Jahres 2024 die ordentliche Veranlagung für die Steuerperiode 2022 abgeschlossen. Aufgrund dieser Informationslage können nur die steuerlichen Auswirkungen für diese Periode aufgezeigt werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Auswirkungen der Steuererleichterungen auf die Steuereinnahmen des Kantons für die Steuerperiode 2022 wieder. Diese Steuereinnahmen umfassen sowohl die Kantonssteuern (Kapital- und Gewinnsteuer), als auch den Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer (21,2 % der erhobenen direkten Bundessteuer).

Es wird zwischen drei Informationsebenen unterschieden.

- > Bruttoquote: die theoretischen Steuereinnahmen des Kantons, wenn sich die betreffenden Unternehmen im Kanton angesiedelt oder erweitert hätten, ohne von Steuererleichterungen zu profitieren. Diese Situation bleibt hypothetisch, da viele dieser Unternehmen ihre Vorhaben ohne Erleichterung wahrscheinlich nicht in unserem Kanton realisiert hätten.
- > Auswirkungen der Steuererleichterungen: nicht eingekommene Steuerbeträge aufgrund der gewährten Erleichterungen.
- > Nettoquote: die effektiv von den Unternehmen gezahlten Steuern nach Abzug der meist teilweisen Steuererleichterung.

	Bruttoquote	Auswirkungen der Erleichterungen	Nettoquote
2013	106,971	-59,312	47,659
2014	134,922	-71,721	63,201
2015	61,131	-49,738	11,393
2016	77,925	-57,491	20,434
2017	80,248	-58,903	21,345
2018	41,023	-16,977	24,046
2019	36,791	-15,568	21,223
2020	31,773	-14,122	17,651
2021	37,173	-11,297	25,876
2022	41,944	-6,916	35,028

(in Millionen Franken)

Aus der Tabelle geht hervor, dass den 13 Unternehmen, die in der Steuerperiode 2022 von einer Steuererleichterung profitieren konnten, ein Steuerbetrag von 6,916 Millionen Franken erlassen wurde. Dieser Betrag setzt sich aus einem Anteil an der direkten Bundessteuer in der Höhe von 0 Franken und aus Kantonssteuern in der Höhe von 6,916 Millionen Franken zusammen.

Es ist wichtig, daran zu erinnern, dass die Mehrheit dieser Unternehmen ohne Steuererleichterungen ihre Projekte nicht im Kanton Freiburg realisiert hätte. Diese Massnahmen ermöglichten es also, Nettosteureinnahmen in Höhe von 35,028 Millionen Franken (Nettoquote) zu verbuchen.

2.2 Im Jahr 2019 angekündigte und bis Ende 2024 effektiv geschaffene Arbeitsplätze

Um eine immer wiederkehrende Frage zu beantworten, veröffentlicht die WIF in ihrem Jahresbericht den Stand der effektiv geschaffenen Arbeitsplätze im Vergleich zu den angekündigten Stellenschaffungen für die in den letzten fünf Jahren umgesetzten Projekte.

Für die Projekte des Jahres 2019 angekündigte und bis Ende 2024 effektiv geschaffene Arbeitsplätze

Angekündigte neue Arbeitsplätze bis Ende 2024	Effektiv geschaffene Arbeitsplätze innerhalb von 5 Jahren	Abweichung
289	200	-89

Die Tatsache, dass 89 Arbeitsplätze weniger als angekündigt geschaffen wurden, ist hauptsächlich auf die Verzögerung gewisser Projekte zurückzuführen, die 2019 begleitet wurden und sich nicht so schnell wie erwartet entwickelt haben.

3 Schluss

Trotz einem schwierigen Umfeld verfügt der Kanton Freiburg über wichtige Trümpfe in der Biowirtschaft und der Industrie 4.0. Er hat auch die jüngste Bevölkerung der Schweiz und verfügt über ein interessantes Portfolio an Bauland in Industriezonen. Die WIF setzt ihre täglichen Anstrengungen zur Positionierung und Entwicklung der Stärken des Kantons fort und leistet so einen Beitrag an die Dynamik und die Erneuerung des Wirtschaftsgefüges.